Das tapfere Schneiderlein.

Märchen in 12 Bildern

Es war einmal ein Schneider **(Bild 1).** Auf seinem Tische hatte er ein Musbrot liegen, und weil es so schön duftete, waren viele Fliegen da. Das ärgerte den Schneider und er schlug mit einem Lappen zu und tötete 7 davon. Das machte ihn ganz stolz und er stickte auf einen Gürtel: „7 auf einen Streich" **(Bild 2).** Dann zog er in alle Welt hinaus und erlebte viele Abenteuer, manchem Riesen spielte er einen Streich durch seine Schlauheit **(Bild 3).** Als er einst im Walde schlief, fanden ihn des Königs Diener. Als sie auf seinem Gürtel die Worte lasen: „7 auf einen Streich", meldeten sie dies ihrem Herrn **(Bild 4).** Dieser ließ ihn vor sich kommen und nahm ihn in seine Dienste **(Bild 5).** Die anderen Kriegsleute aber fürchteten ihn und begehrten ihren Abschied. Der König wollte seine treuen Diener gerne behalten und lieber den neuen loswerden. Darum stellte er ihm drei schwere Aufgaben; wenn er sie löse, versprach er ihm seine Tochter und das halbe Königreich. Zunächst sollte er zwei grimmige Riesen überwinden, die im Walde hausten. Er sprang herum und sah die Riesen unter einem Baum schlafen **(Bild 6).** Er suchte sich die Taschen voll Kiesel, stieg auf den Baum und warf dem einen Riesen Steine auf die Brust. Der meinte, sein Nachbar wollte ihn damit ärgern, beide gerieten in Streit und schlugen mit ausgerissenen Bäumen aufeinander los. **(Bild 7).** Sie bekämpften sich solange, bis beide tot zu Boden fielen **(Bild 8).** Nun sollte der Sieger das gewaltige Einhorn im Wald fangen. Er nahm nur einen Strick mit, spürte

Bitte wenden!

das Untier auf und lief von ihm weg **(Bild 9).** Schnell sprang er hinter einen Baum, das Einhorn dagegen. Sein Horn bohrte sich tief in den Stamm und es war gefangen. Nun sollte das tapfere Schneiderlein noch ein böses Wildschwein unschädlich machen. Auch dieses suchte der Held im Wald auf und es verfolgte ihn wütend **(Bild 10).** Er lief zu einer Kapelle, schlüpfte hinein, durchs Fenster wieder heraus und dann warf er die Tür zu. Nun mußte der König sein Versprechen halten und ihm seine Tochter geben. **(Bild 11).** Nach einiger Zeit hörte die Königstochter, wie ihr Gemahl nachts von seinem früheren Beruf sprach. Da merkte sie woher er stammte und erzählte es dem Vater. Der sagte: „Laß die Tür offen, wir fesseln ihn im Schlaf und entführen ihn!" Der Schneider aber erfuhr davon und stellte sich in der nächsten Nacht wieder schlafend und sagte: „Ich habe 7 auf einen Streich getroffen, zwei Riesen getötet, das Einhorn und ein Wildschwein gefangen, soll ich dann die fürchten, die vor der Kammer stehen?" **(Bild 12).** Da überkam alle draußen große Furcht, sie liefen eilig davon und keiner wollte sich mehr an ihn wagen. So war und blieb das Schneiderlein sein Lebtag ein König.

Ferner erschienen folgende Märchenbildserien:

Aschenputtel
Schneewittchen
Hänsel und Gretel

Weitere Märchenserien sind in Vorbereitung

Heimel
IDIA